

„Seltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,80 einjährig 20 RM. ...



Ingenieur H. Pfeifferle 20. Verlag und Schriftleitung Berlin SW 35, ...

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Deutschland restlos auf der Seite Italiens!

Schärfste Zurückweisung der anti-italienischen Heze

Berlin, 11. April. Die jährgartige Befehung Albanien durch die italienische Wehrmacht, die lediglich der Wiederherstellung der Ordnung und der Wahrung verletzter Rechte galt, hat unter den Demokratien des Westens wieder jenes fassam bekannte Kriegesgefühl ausgelöst, das bisher auch jede deutsche Maßnahme begleitete, die wir zur Sicherung des Friedens trafen. Die deutsche Presse weist einmütig diesen erneuten Versuch stempelloser Hege zurück und begrüßt die Tatsache, daß durch die Neuordnung in Albanien das befreundete Italien weiter seine politische Kraft stärken konnte und betont die tiefe, unlösliche Freundschaft zwischen dem faschistischen Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland, die mit der Ruhe der Starke dem Segelgheißel wildgewordener Demokraten die Stirne bieten.

Der Einmarsch in den Restgebieten

Rom, 10. April. Der italienische Vormarsch in den albanischen Restgebieten schreitet mit großer Schnelligkeit fort. Noch am Sonnabend besetzte eine motorisierte italienische Kolonne die Stadt Elbasan. Am Sonntag folgten Lezë, Durrës und Berat. Die italienischen Truppen wurden überall von der Bevölkerung mit großer Herzlichkeit begrüßt. Die verteilten albanischen Truppenteile liefern ihre Waffen an die Italiener ab. Noch am Sonnabend hat in allen bisher besetzten italienischen Städten im Namen Mussolinis eine erste Verteilung von Unterführungen an die bedürftige Bevölkerung stattgefunden. Am Sonntag traf ferner ein italienischer Dampfer mit Lebensmitteln in Durrës ein. Mussolini hat dem Befehlshaber des italienischen Expeditionskorps, General Guzzoni, sowie seinen Offizieren und Mannschaften sein besonderes Lob für die Schnelligkeit des Bandelns ausgesprochen, mit der eine reife Situation flutiert und die grundlegenden Interessen des Vaterlandes am anderen Ufer der Adria garantiert wurden.

Der regelmäßige Flugverkehr wird auf den verschobenen Linien zwischen Italien und Albanien am Montag wieder aufgenommen werden. Das Leben in Tirana nimmt bereits seinen normalen Verlauf. Sonntagabend gab in der festlich beleuchteten Hauptstadt die Bevölkerung ihrer Freude über die Befreiung von der Gewalt Herrschaft des Königs Zogu Ausbruch, den die Albaner den „weißen Negus“ nennen. Es wurden ununterbrochen Hochrufe auf Italien und den Duce ausgebracht.

Die Durchführung der Militär-Aktion

Ein amtlicher italienischer Bericht über Albanien Befehung

Rom, 10. April. Ueber die militärischen Maßnahmen Italiens in Albanien wird in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag folgende offizielle Mitteilung ausgegeben: Am den Ereignissen in Albanien zu begegnen, hat der Duce die Konzentrierung eines Expeditionskorps unter dem Befehl des Vizekommandanten General Guzzoni in der Zone von Bari-Brindisi-Lecce befohlen. Auf Grund der Situation am Nachmittage des Donnerstags befehlt der Duce die Ausfahrt des ersten Teiles des Expeditionskorps, das in der Nacht nach der albanischen Küste ausließ und sich aus vier Bersaglieri-Regimentern, einer Infanteriedivision, drei Panzerwagenbataillonen, zwei Bataillonen Schwarzhenden und Abteilungen Artillerie zusammensetzte. Die auf Transport- und Kriegsschiffen überführten Truppen kamen gegen 4.30 Uhr in Sicht der albanischen Küste. Bei San Giovanni di Medua, Durrës, Balona und Ganti Quaranta begannen die Landungsoperationen, die vor allem bei Durrës auf den Widerstand bewaffneter Banden stießen. Nach der rasch und einwandlos durchgeführten Landung von Matrosen begann ebenso rasch die Landung der Heeresverbände. Sofort wurde ein Widerstandes wurde jedoch verdrängt. Durrës war um 9.30 Uhr besetzt. Die Befehung wurde lediglich auf die umliegenden Höhen ausgedehnt. Am Morgen des Sonnabends wurde der Vormarsch fortgesetzt. Am 9.30 Uhr zogen die Soldaten des faschistischen Italien in Tirana ein, und fast gleichzeitig kam eine Abteilung des Grenadier-Regiments in Flugzeugen in der albanischen Hauptstadt an. Der italienische Außenminister Graf Ciano, der am Ostermontagvormittag um 9 Uhr Tirana verlassen hatte, ist nach zweifelhaftem Flug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen und hat sich sofort zur eingehenden Berichterstattung zu Mussolini begeben.

Kriegsschiffe und weniger Schnell dampfer bedienen. Die Landungsoperationen vollzogen sich mit größter Geschwindigkeit und Genauigkeit, so daß alle Einheiten morgens 7 Uhr die festgelegten Punkte erreicht hatten. Bei der Landung zeichneten sich vor allem Torpedobote aus, die bis dicht an die Küste herankamen. Die Luftwaffe hat gleichfalls einen sehr großen Anteil an der raschen Befehung Albanien. Innerhalb von zwölf Stunden wurden insgesamt 384 Apparate aus allen Gegenden Italiens eingesetzt, ohne daß die Kampfkraft der anderen Flugzeugverbände vermindert wurde. In den frühen Morgenstunden des Freitags unternahm ein Geschwader über ganz Albanien einen Flug, bei dem Millionen von Flugzetteln abgeworfen wurden, in denen die friedlichen Absichten der italienischen Regierung angekündigt wurden. Am Abend kam eine Auffklärungskette in unmittelbarem Kontakt mit den italienischen Truppen, und zwar auf dem Nollanbepfahl von Durrës, der in aller Eile hergerichtet wurde. Am Morgen des Sonnabends landete General Ballo um 9.20 Uhr mit einem Bomber in Tirana und nahm von dem Militärflugfeld Besitz. Um 9.30 Uhr zogen die ersten motorisierten Abteilungen in Tirana ein, während eine Stunde später die Landung des ersten Grenadier-Bataillons erfolgte, das bereits um 11 Uhr beim Einzug des Vizekommandanten Graf Ciano Spalter bilden konnte. Graf Ciano wieder in Rom Rom, 10. April. Der italienische Außenminister Graf Ciano, der am Ostermontagvormittag um 9 Uhr Tirana verlassen hatte, ist nach zweifelhaftem Flug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen und hat sich sofort zur eingehenden Berichterstattung zu Mussolini begeben.

England will Griechenland und Türkei „schützen“

London, 11. April. Der in der gestrigen Sitzung des britischen Kabinetts gefasste Beschluß, das Unterhaus zum Donnerstag einzuberufen, veranlaßt die Londoner Presse, Kombinationen über die zu erwartenden Auslassungen anzustellen. Den Kommentaren ist zu entnehmen, daß in der gestrigen Kabinettsitzung offenbar keinerlei konkrete Beschlüsse über britische Schritte gefasst worden sind. Die Blätter enthalten im großen und ganzen lediglich Andeutungen der Art, daß die britische Regierung einmal wieder einige ihrer wertvollen Garantie-Erklärungen abgeben werde: Für Griechenland und die Türkei. In diesem Zusammenhang sprechen die Blätter in einer übereinstimmenden, die auf eine amtliche Inspiration schließen läßt, davon, daß die diplomatische Tätigkeit nicht nur zwischen England und den Balkanstaaten, sondern in erster Linie zwischen England und Italien vorausgesetzt bis zum Donnerstag fortgesetzt werde mit dem Zweck, eine Plattform für die zu erwartende Unterhauseklärung zu schaffen. Es ist sehr bemerkenswert, daß die meisten Blätter in diesem Zusammenhang hervorheben, daß die Regierung nicht geneigt sei, das englisch-italienische Abkommen zu kündigen.

troffen worden seien, die sich aber in westlichen, auf Malta und Gibraltar beschränken. Sämtliche Urlauber der britischen Kriegsschiffe, die in Malta vor Anker liegen, seien zurückgerufen worden und der Flugverkehr zwischen Malta und Sizilien eingestellt. Man habe ferner die Küstenflugbatterien und die Flugabwehr auf der Insel in Kampfstellung gebracht. Gleiche Vorkehrungsmaßnahmen seien in Gibraltar getroffen worden, wo die Befehungen der englischen Kriegsschiffe, die sich auf Überurlaub befinden, zurückgerufen seien. Sämtliche englischen Kriegsschiffe, die sich in italienischen Häfen aufgehalten hätten, seien ausgelassen, ebenso vier englische Zerstörer, die in Star (Tunis) vor Anker lagen. Man rechnet ferner noch in dieser Woche mit der Abgabe einer der aberneuen englischen einseitigen Garantieerklärungen, und zwar für Griechenland, möglicherweise auch für die Türkei.

Pariser Presse kann nicht mehr mit

Paris, 11. April. Angesichts ihrer schwachen Argumente kann der Pariser Morgenpresse ihre Entrüstung über die Vorgänge in der Adria nicht mehr so gut anbringen, wenn die Blätter auch zum Teil darauf hinweisen, daß eine wesentliche Entspannung der Lage, infolge der Befehungen eingetreten sei, die italienischerseits gegenüber der Londoner Regierung abgegeben worden sind. In einer Londoner Meldung der „Epoque“ heißt es, daß gewisse Vorkehrungsmaßnahmen ge-

Chamberlain sehr beschäftigt

London, 10. April. In der heutigen Kabinettsitzung wurde nach einer amtlichen Mitteilung beschloffen, das Ober- und das Unterhaus für Donnerstag, 14.45 Uhr, einzuberufen. Ministerpräsident Chamberlain wird im Unterhaus eine Erklärung über die letzten Ereignisse abgeben und Lord Halifax im Oberhaus. Man nimmt an, daß die Aussprache, die im Anschluß an die Regierungserklärung im Unterhaus beginnt, am Freitag fortgesetzt wird. Chamberlain sollte nach der Kabinettsitzung mit dem Oppositionsführer Attlee eine dreiwertelstündige Unterredung. Später traf der Sprecher des Unterhauses ein, der dann den Aufruf zur Einberufung des Parlaments für Donnerstag erteilte. Am 17 Uhr tagte der außenpolitische Ausschuß des Kabinetts.

Italien wahrt seine natürlichen Rechte

Berlin, 11. April. Der „Deutsche Dienst“ nimmt gegen die von London und Paris ausgehende Hege gegen Italien in Zusammenhang mit der Entwicklung in Albanien Stellung und schreibt: Die Herstellung geordneter Verhältnisse und die Hebernahme der Schutzherrschaft über Albanien durch Italien paßt den Freunden der Einkreisungspolitik durchaus nicht in den Kram. Die geschäftliche Mühseligkeit, mit der Paris und vor allem London selbst in den Osterfeiertagen in Erscheinung getreten sind, nutzt schon angesichts der souveränen Gelassenheit und Ruhe, die zur gleichen Zeit in Berlin und selbstverständlich auch in Rom herrschen, bestrebend und zugleich auch reichlich komisch an. Es kann aber gar keinem Zweifel unterliegen, daß dieser fälschbaren Nervosität, die man insbesondere jenseits des Kanals an der Tag legt, einen sehr realen und zweckvollen Hintergrund hat, nämlich den, aus der italienischen Aktion ein neues Schreckgespenst zu machen, das vor allem Griechenland, Jugoslawien, Rumänien und die Türkei an Handlungen hinreißen soll, die wieder einmal allein im Interesse des Empire liegen. Eine abgeleitete Walze! Diese künstlichen Ver-

nehmungsversuche sind in den letzten Wochen und Monaten schon allzu oft angewendet worden, als daß sie heute noch irgendeinen Erfolg verprechen. Selbst den kleineren Staaten dürften die Vorgänge der letzten Zeit zur Genüge die Augen geöffnet haben, und es ist nicht anzunehmen, daß sie auf diese durchsichtige Pressekampagne heute noch in irgendeiner Form hereinfallen. Auch für sie dürfte John Bull als rettender Engel längst ausgespielt haben; sie sind sich mit Recht zu gut dazu, um eines kümmerlichen Nachmittags willen für ewig vor den Karren der englischen Interessenpolitik gepannt zu werden. Einen sehr deutlichen Beweis dafür liefern Belgien und Holland, die ausdrücklich betont haben, daß sie gar nicht daran denken, irgendwelche Schutzmaßnahmen von Seiten Großbritanniens in Anspruch zu nehmen oder auch nur zu wünschen.

Die verächtliche Latit des Bangemachens wird aber munter weiterbetrieben. Selbst die albernsten und dümmsten Unterstellungen müssen dazu herhalten, den Balkanländern — mit denen Deutschland allenthalben gute, ja herzliche Beziehungen unterhält — Italien als den Schwarzen Mann hinzustellen, der am Ende auch sie noch aufzuffressen wird und vor dem man sich gar nicht zeitig genug mit Garantie-

ein neues Schreckgespenst zu machen,

das vor allem Griechenland, Jugoslawien, Rumänien und die Türkei an Handlungen hinreißen soll, die wieder einmal allein im Interesse des Empire liegen. Eine abgeleitete Walze! Diese künstlichen Ver-